

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief

**Band:** 2 (1948)

**Rubrik:** Dr Pfyferschgrabe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wien ig gseh, si wer vor hür mit dem Bärgver-  
läset z'End.

Su bhüet uch Gott u läbet wohl!"

Chrïschte zum Sami : „Hescht gseh, bim Güishirt het er dem  
Pieren o toll guet wele. Nu guet, fur hür hette  
wersch nug iinischt erläbt.  
Wie hii wersch z'Jahr ?"

H. Taggi, Hirzboden

## Dr Pfyfferschgrabe

Am Bunder z'Bärg ischt Jahr fur Jahr  
es Mütschi, schints vam Ussre hahr.  
Su gwüß der Entschligpfyffer das  
het gmerkt, ischt är am Bunder bas.  
Dur ala Loner usa spaht  
luuft är bis ot e Flädligrat.  
Wil ira Liecht hie zünnte tuet,  
fint är van da a ds Wägi guet.  
Chrüücht tifig über Stock u Stii  
däm Liechti zue bist z'Huus u z'Hii.  
Das het er ds Summersch mengi Nacht  
däm innte Mütschi z'liebi gmacht.  
'kis lutersch Greeti het ne gstellt —  
Bist iinischt hets nen doch due gfellt. —

Es hinderheeltigs Weschi liit  
grüe Rindi, wahn der Pfyffer güit.  
Höi ot dem Holzbärg uf der Flueh,  
was ahí güit — gwüß tuusig Schueh.

U grad die gliche Nacht löscht äs  
ungfell'ger Wys ds Liecht im Vergäs.  
Wie 'Pfyffer über d'Egga chunnt —  
'Kis Liecht am Bärg, e Kis im Grund —  
da bschlipft er uus im Graben düür —  
O Pfyffer, Pfyffer ! Titz isch füür.  
Mengs hundert Meter kit embrab  
där Bürschtel i sis ügen Grab. —

Das luter Liechti nie meh schint,  
Das Bundermiitschi ds Aug usgrint.

## Die „Gmiinem Bärga“

Als ein Reichtum unseres Tales sind seit jeher unsere „Gmiinem Bärga“ anzusprechen. In den Kreis dieser Gemeinschaftsberge zählen wir Sillern, Ludnung, Geilsküni, Bunder und Tschenlen, nach amtlicher Seitung ungefähr für 1000 Kühe Sömmierung ohne Uebersatz, der heute noch gelegentlich 50 bis 60 Kuhrechte ausmachen kann. Entschlichen ist mit den andern weniger verbunden, da Besitzer und Besetzer meist Auswärtige sind.

Die Besitzverhältnisse sind schon im Ausdruck „Gmiinem Bärga“ gekennzeichnet. Sie sind sehr zerrissen und durcheinander gewürfelt. Wenige Ansprecher haben mehr als 5 Kuhrechte, dagegen sind Kleinansprachen von  $\frac{1}{4}$  Kuhrecht, oder wenig mehr, häufig. Sehr verbreitet ist der gleichzeitige Besitz von Kleinansprachen an zwei, drei oder sogar vier Bergen. Die Folge dieser vielen Kleinansprachen ist, daß größere Berge,